

Breiter Erfahrungs- und Meinungsaustausch

Die anspruchsvollen Aufgabenstellungen in der Entwicklungszusammenarbeit brauchen einen umfassenden Wissenstransfer, wie ihn sequa unter anderem mit dem KVP/BBP-Tag organisiert.



Die vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) geförderten Kammer- und Verbandspartnerschaften (KVP) und Berufsbildungspartnerschaften (BBP) sollen wirkungsvoll und nachhaltig zu den Zielen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit beitragen. Es ist eine wichtige Aufgabe von sequa als Durchführungsorganisation, das Know-how ihrer Partner und ihre eigenen Erfahrungen zu bündeln und das gewonnene Wissen für eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Programme zu nutzen. Daher setzt sequa auf einen offenen, konstruktiven Austausch zwischen den Projekten. Ein Kernstück dieses Austausches ist der sogenannte »KVP/BBP-Tag«. Susanne Sattlegger, bei sequa Programmkoordinatorin für KVP und BBP, erläutert Ansatz und Bedeutung des Netzwerktreffens.

Frau Sattlegger, inzwischen ist der KVP/BBP-Tag eine etablierte Veranstaltung. Wie lange gibt es dieses Treffen schon?

Der erste von sequa organisierte Erfahrungsaustausch der deutschen Projektpartner fand 1999 mit rund 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Seitdem haben wir die Veranstaltung etwa

im Zwei-Jahres-Rhythmus durchgeführt, zunächst als »sequa-Tag«. Mit dem Wachstum des Programms KVP haben wir zunehmend konkrete Themen rund um die Projekte fokussiert. 2009 fand dann der erste »KVP-Tag« statt. Mit Beginn der Berufsbildungspartnerschaften haben wir die Veranstaltung 2014 zum »KVP/BBP-Tag« erweitert. Zuletzt fand er im November 2018 mit etwa 100 Mitwirkenden in Bonn statt.

Wie haben sich diese Veränderungen inhaltlich auf den Tag ausgewirkt?

Bei den ersten Veranstaltungen kam eine relativ kleine und homogene Gruppe zusammen. Im Mittelpunkt standen themenzentrierte Workshops und Vorträge oder die Präsentation von Best Practices aus den Projekten. Mit dem BBP-Programm und dem Anwachsen des Programmvolumens um etwa 40 Prozent von 2014 bis heute kamen jedoch viele neue Partner hinzu, die Projektinhalte und Anliegen gestalteten sich immer un-

Editorial

Geht es der Wirtschaft gut, geht es auch den Menschen gut! Gerade in Entwicklungsländern ist zu beobachten, dass dieser Leitsatz leider auch umgekehrt gilt. Ein verlässlicher Rechtsrahmen, gut ausgebildete Fachkräfte, funktionierende Verkehrswege, schnelles Internet, erreichbare Beschaffungs- und Absatzmärkte und noch viele weitere günstige Rahmenbedingungen sind notwendig, damit Unternehmen prosperieren und Mitarbeiter einstellen können.

Kammern und Verbände als Interessenvertretungen von Unternehmen unterstützen und befördern die positive Entwicklung von Rahmenbedingungen für Unternehmen. Sie sind gleichermaßen nah dran an den politischen Akteuren und den Unternehmen. Aber nur starke, das heißt effiziente, professionell agierende und wirtschaftlich stabile Kammern und Verbände können wirklich wirkungsvolle Interessenvertreter sein. Deshalb gibt es das KVP-Programm, in dem unsere deutschen Partner seit 1991 etwa 300 KVP-Projekte weltweit durchgeführt haben.

Eine Projektphase dauert meist drei Jahre. Das hört sich zwar lang an, ist in der Realität aber kurz, weil es meist viel mehr Zeit braucht, um Strukturen nachhaltig zu verändern. Strukturen zu verändern, ist komplex und stellt die Akteure vor immer neue Herausforderungen. Wir bei sequa und unsere deutschen Projektträger brauchen selbst immer wieder Impulse von außen, etwa durch den KVP/BBP-Tag. Darum geht es in dieser Ausgabe des sequaForum!

Gebhard Weiss
Geschäftsführer sequa

>> Fortsetzung auf Seite 3



»Der letzte KVP/BBP-Tag hat mich durch seine Offenheit und Kreativität beeindruckt. Selten habe ich Events erlebt, in denen so viele Ideen und neue Ansätze geteilt wurden.«

**Dr. Evelina Parvanova, Leiterin
Auslandsprojekte, Handwerks-
kammer Koblenz**



»Die Politik will heute wirtschaftsnahe Entwicklungszusammenarbeit mit zeitnahen Wirkungen und Fakten. Das kann die Wirtschaft im Idealfall selber leisten. sequa führt dabei professionell durch die Anforderungen der öffentlichen Hand.«

**Martin Wahl, Leiter Internationa-
ler Bereich, Berufliche Fortbildungs-
zentren der Bayerischen Wirtschaft
(bfz) gGmbH**



»Die Vielfalt der Organisationen und Einsatzländer ist auf dem KVP/BBP-Tag deutlich geworden. Gemeinsam mit den Kammern, Verbänden und von sequa als Durchführungsorganisation wollen wir unsere Bemühungen bei der Kapazitätsentwicklung der verfassten Wirtschaft und bei der beruflichen Bildung in Afrika weiter ausbauen.«

**Agnes Ciuperca, Zusammenarbeit
mit der Wirtschaft, Nachhaltige
Wirtschaftspolitik, Referat 110,
BMZ**



»Der KVP/BBP-Tag leistet einen großen Beitrag zur erfolgreichen Projektrealisierung, da dieser Tag einen informellen und formellen Informationsaustausch zwischen sequa und den einzelnen Projektträgern fördert und anregt.«

**Benjamin Prögel, Geschäftsführer,
Ausbildungsverbund Teltow e.V.**



>> Fortsetzung von Seite 1

terschiedlicher. Heute steht bei der Veranstaltung der Netzwerkgedanke im Mittelpunkt. Die Partner sollen vor allem die Möglichkeit erhalten, ihr Know-how und ihre Erfahrungen auszutauschen, neue Ideen zu entwickeln und ihre Kontakte weiter auszubauen.

Wer trifft sich bei der Veranstaltung?

Am KVP/BBP-Tag nehmen zum einen die fachlichen Steuerer der deutschen Partnerorganisationen teil, also der verschiedenen Kammern und Verbände. Dazu kommen die Langzeitexpertinnen und -experten der Projekte. Und schließlich gehören zum Teilnehmerkreis die Projektmanagerinnen und -manager von sequa sowie Vertreter des BMZ.

Um welche Inhalte geht es?

Der KVP/BBP-Tag hat in erster Linie den Charakter eines Netzwerktreffens. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bietet sich in unterschiedlicher Weise Gelegenheit, ihre Erfahrungen in informeller Atmosphäre auszutauschen. Der KVP/BBP-Tag selbst ist zweigeteilt: Der Vormittag steht in der Regel im Zeichen der Information über aktuelle Entwicklungen bei sequa, in den Programmen KVP/BBP sowie im BMZ. Am Nachmittag steht der Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmern im Mittelpunkt, beim letzten KVP/BBP-Tag zum Beispiel in Form von Open Space-Workshops.

Was macht aus Ihrer Sicht den Mehrwert dieser Veranstaltung für die Beteiligten aus?

Das ist eindeutig der breite Erfahrungs- und Meinungsaustausch. Beim KVP/BBP-Tag treffen sich rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus über 50 laufenden Projekten und aktuell 35 Partnerorganisationen. Da kommen umfassende Fachexpertise und vielschichtige Erfahrungen in Sachen Kammer- und Verbandsaufbau, Berufsbildung und internationaler Projektarbeit zusammen. Durch einen moderierten Austausch erhalten nicht nur die Partner wertvolle Anregungen für die Projektumsetzung, auch sequa profitiert für die weitere Gestaltung ihres Programmmanagements von diesem Austausch.

Welches sind die Ergebnisse des letzten Erfahrungsaustauschs und wie geht es danach weiter?

Beim KVP/BBP-Tag im November 2018 diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bestehende Herausforderungen in ihren Projekten und entwickelten konkrete Ideen für die weitere Programm- und Projektarbeit. Dazu gehören beispielsweise die Organisation eines Solarfachtags sowie einer Konferenz der Lateinamerika-Projekte im Jahr 2019 oder die Entwicklung eines eigenen Logos für KVP/BBP. Aus dem Ideenrepertoire leitet sequa nun konkrete Aktivitäten für die weitere Arbeit ab. Der nächste KVP/BBP-Tag ist für 2020 geplant.

Engagierte Verbände

Neben den Kammern spielen Verbände eine immer wichtigere Rolle in den KVP- und BBP-Programmen

Handwerkskammern sowie Industrie- und Handelskammern waren immer schon starke Partner in den Programmen KVP und BBP. In letzter Zeit engagieren sich zunehmend auch Verbände und deren Bildungseinrichtungen in den Programmen. Zu den 35 deutschen Partnern, die aktuell mit sequa Partnerschaftsprojekte durchführen, gehören 17 Verbände, die 24 der insgesamt 53 laufenden KVP/BBP-Projekte umsetzen.

Insbesondere im KVP-Programm führt das Engagement von Fachverbänden zu einem verstärkten branchenorientierten Fokus: Biogas in Indien, Medizintechnik in Ostafrika, Textil in Myanmar oder Wasser in Vietnam und Jordanien, um nur einige Beispiele zu nennen. Dabei können die Verbände auch immer wieder die Fachexpertise ihrer Mitgliedsunternehmen für Trainings- und Beratungsmaßnahmen einbinden sowie die Kooperation zwischen deutschen und lokalen Unternehmen fördern. Dies trägt deutlich zur Wirkung ihres Engagements bei.

Info: Susanne.Sattlegger@sequa.de

Für das



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Mongolei: Für ihre Initiative zur Sicherung von inklusivem und nachhaltigem Handel erhielt die Mongolian National Chamber of Commerce and Industry (MNCCI) am 25. Oktober 2018 während der Konferenz der World Trade Promotion Organization in Paris eine Auszeichnung. Die Initiative entwickelten und unterstützten der MNCCI und der Deutsche Industrie- und Handelskammertag im Rahmen eines gemeinsamen Kammer- und Verbandspartnerschaftsprojekts. Projektmaßnahmen, die die Wertschöpfung in den Sektoren Sanddorn und Schafwolle steigern, tragen dazu bei, Einkommen und Beschäftigung in den ländlichen Regionen Uvs und Arkhangai zu schaffen. Die Auszeichnung, die das International Trade Center verlieh, würdigt den Beitrag der Initiative zum Erreichen der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Vereinten Nationen.

Info: Bettina.Mueller@sequa.de

Ostafrika: Seit Oktober 2018 kooperieren die Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) gGmbH und fünf Partnerverbände der Erneuerbaren Energien aus der East African Community – hier Burundi, Kenia, Ruanda, Tansania und Uganda – im Rahmen der zweiten Phase eines KVP-Projekts. Das Vorhaben zielt darauf ab, die Rahmenbedingungen für den unternehmerischen Mittelstand im Sektor Erneuerbare Energien signifikant zu verbessern. Zu diesem Zweck sollen die Strukturen der Partner gestärkt werden. So können sie die Belange ihrer Mitglieder kompetent vertreten und den nationalen und regionalen Know-how-Transfer im Sektor unterstützen. Ein wesentliches Ergebnis der ersten Phase war 2018 die Gründung eines Regionalverbandes, der East African Renewable Energy Federation, durch die ostafrikanischen Partner. Dies zeigt, dass die Partner den regionalen Austausch zwischen den fünf Ländern wollen, dieser Austausch funktioniert und die Beteiligten ihn nun – mit Unterstützung der KVP – systematisch ausbauen.

Info: Matthias.Schoeneberger@sequa.de

Für die Europäische Kommission



Im Dezember 2018 fiel der Startschuss für das neue von der EU finanzierte ARCHIPELAGO-Programm. Es soll durch berufliche und unternehmerische Ausbildung die Beschäftigungsfähigkeit fördern und Arbeitsplätze schaffen. Die Europäische Kommission organisierte zusammen mit sequa, CPCCAF und EUROCHAMBRES in Dakar die Auftaktkonferenz des Regionalprogramms, an der mehr als 300 interessierte Gäste teilnahmen.

ARCHIPELAGO ist ein auf vier Jahre angelegtes Programm, das Beschäftigungsfähigkeit und Integration junger Menschen in den Arbeitsmarkt durch gezielte Maßnahmen der technischen und beruflichen Bildung verbessern soll. Das Programm fördert die Entwicklung von Fähigkeiten in Sektoren mit Qualifikationslücken und einem hohen Beschäftigungs- und Wachstumspotential. Das Programm ist innovativ und basiert auf dem Austausch von Know-how, der Zusammenarbeit und der Mobilisierung von afrikanischen und europäischen Organisationen des privaten Sektors, also Kammern, Unternehmerverbänden, Ausbildungszentren und anderen Organisationen zur Unterstützung der Wirtschaft. Die Auswahl der Partnerschaften erfolgt im Rahmen eines Ideenwettbewerbs.

Über einen Zeitraum von bis zu 36 Monaten können die Partnerprojekte Zuschüsse zwischen 400.000 und 600.000 Euro erhalten. ARCHIPELAGO deckt zwölf Länder in der Sahelzone und am Tschadsee ab: Burkina Faso, Kamerun, Côte d'Ivoire, Gambia, Ghana, Guinea, Mali, Mauretanien, Niger, Nigeria, Senegal, Tschad.

Info: Veronique.Chavane@sequa.de



ARCHIPELAGO
an African-European partnership
for vocational training

PartnerAfrika

Im Rahmen des Marshallplans mit Afrika und der G20-Investitionspartnerschaft »Compact with Africa« hat das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) die »Sonderinitiative Ausbildung und Beschäftigung« gestartet. Die Ziele: mit innovativen Formaten und flexiblen Instrumenten die Bedingungen für Privatinvestitionen zu stärken sowie mehr und bessere Beschäftigungsmöglichkeiten für die schnell wachsende, junge Bevölkerung in Afrika zu schaffen.

Die Sonderinitiative wird zunächst Reformpartnerschaften mit sechs Ländern vereinbaren: Äthiopien, Côte d'Ivoire, Ghana, Marokko, Senegal und Tunesien. In jedem dieser Länder unterstützt die Initiative ein Bündel von aufeinander abgestimmten Projekten und Maßnahmen in den drei Handlungsfeldern. Dies sind die Förderung von Wirtschaftsstandorten und Branchen (Cluster), die Förderung von nachhaltigen Investitionen sowie die Mittelstandsförderung.

Das BMZ hat die Sonderinitiative ausdrücklich auch für die Instrumente der Berufsbildungs- beziehungsweise Kammer- und Verbandspartnerschaften geöffnet. Sofern die Projekte die spezifischen Vorgaben der Initiative erfüllen, können sie aus dem hierfür ab 2019 neu geschaffenen Haushaltstitel gefördert werden. Die Antragstellung und Durchführung erfolgt über sequa. Aktuell hat das BMZ bereits sechs Projekte ausgewählt. Weitere sind grundsätzlich möglich. Informationen zur Antragstellung finden Sie auf der sequa-Homepage.

Info: Ralf.Meier@sequa.de

Diese und weitere Projekte stellen wir ausführlich auf www.sequa.de vor.

Herausgeber: sequa gGmbH Alexanderstraße 10 53111 Bonn Telefon +49 (0) 228 982 38-0 Telefax +49 (0) 228 982 38-19 info@sequa.de www.sequa.de **V. i. S. d. P.:** Matthias Schöneberger matthias.schoeneberger@sequa.de

Redaktion und Gestaltung: Laycom PR und Medienagentur Troisdorf **Druck:** Druckerei Brandt Bonn **Fotos:** Seite 1 sequa, Seite 2 oben sequa, unten v.l. HWK Koblenz, bfz, BMZ, AT e.V. und Seite 3 sequa

Sie können den Bezug des sequaForums jederzeit mit einer Nachricht an den Herausgeber widerrufen.